

## **Modulhandbuch**

# **MA Mittelalter- und Renaissancestudien / Medieval and Renaissance Studies (MaRS)**

## Kernbereich

### Einführungsmodul Medieval and Renaissance Studies

Modul MARS 1					
Modul-nummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	1. Semester MARS	jedes Wintersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Ringveranstaltung b) Tutorium	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS b) 1 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 70 h b) 35 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden Grundkompetenzen in den Disziplinen, die im Studiengang zusammengeführt sind</li> <li>- verfügen die Studierenden über Wissen und Verstehen mit Blick auf Ansätze und Methoden interdisziplinärer Forschung zu Mittelalter und Renaissance / früher Neuzeit</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, historische und systematische Problemstellungen zu erschließen und kritisch zu erörtern</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> In der Ringveranstaltung, die auch Elemente mit studentischer Beteiligung enthält, stellen die Lehrenden des Studiengangs von Woche zu Woche verschiedene Arbeits- und Forschungsfelder interdisziplinärer Mittelalter- und Renaissanceforschung vom 4./5. bis ins 16./17. Jahrhundert vor. Gegenstand der Betrachtung sind die historisch bedingten Lebensformen der Menschen in allen ihren Ausprägungen (u. a. Politik, Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft, Religion, Kunst, Sprache, Literatur), die von Vertretern/Innen der verschiedenen beteiligten Disziplinen aus verschiedenen Blickrichtungen und unter Einsatz verschiedener Ansätze und Quellen beleuchtet werden. In der zugehörigen Übung wird das jeweils Vorgestellte vertieft; im Kontext der Übung beginnen die Studierenden zudem die quellenbasierte Hausarbeit als Einstieg in MARS.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit teilweiser Beteiligung der Studierenden; Gruppenarbeit im Tutorium.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in Form einer schriftlichen Seminararbeit ist an das Ringseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a. Hausarbeit im Ringseminar (20 Seiten) b. regelmäßige und aktive Mitarbeit Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.				

8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter); alle im Akkreditierungsantrag genannten Lehrenden
11	<b>Sonstige Informationen</b>

## Kernbereich: Anglistik

<b>Modul Anglistik 1: Medieval and Renaissance Literature and its Cultural Context</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (MA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 105 h b) 105 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen in Hinsicht auf die Literatur aus dem Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen englischen Literatur (erheblich) vertieft und erweitert</li> <li>- haben die Studierenden ihre literarischen und kulturellen Kenntnisse so weit ausgebaut, dass sie über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul> <p>Darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden an das zuvor im B.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiter entwickelt</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfelder angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen englischen Literatur stehen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>- sind die Studierende in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder</li> </ul>				

	begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Literatur des Mittelalters und der Renaissance umfasst eine außergewöhnlich hohe Bandbreite an verschiedenen historischen Kontexten, Genres und sprachlichen Traditionen, die ohne ein tieferes Wissen über das Zeitalter und die Gesellschaft, die diese gepflegt hat, nicht sofort verständlich sind. Das Ziel des Seminars und der Vorlesung in diesem Modul ist es, zum besseren Verstehen beizutragen, indem sie Einblicke in die Kultur, die Geschichte, die sozialökonomischen Umständen und in die Sprache dieses Zeitalters vermitteln.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen. <b>Inhaltlich:</b> Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Vertiefungsseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium b) Hausarbeit im HS Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: Prof. Dr. Luuk Houwen, Prof. Dr. Roland Weidle
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Anglistik 2: Literary history, literary periods and genres</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	Beliebig	Einmal im Jahr	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (MA)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 105 h b) 105 h	ca. 25, davon 5-10	

				aus MARS
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das in der BA Phase Erlernte, mit dem Hintergrundwissen der Literaturanalyse vom literaturgeschichtlichen oder kulturwissenschaftlichen Hintergrund, vertieft und haben gelernt dieses auf mittelalterliche und Renaissance Literatur anzuwenden, während sowohl die damalige Kultur als auch das Genre, das diese literarische Ausdrucksform geformt haben, in der Analyse berücksichtigt werden.</li> <li>- haben die Studierenden ihr Verständnis der in aktuellen Fachdiskussionen erörterten literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien so weit ausgebaut, dass sie über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch den selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen optimiert</li> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul> <p>Darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden an das zuvor im B.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiter entwickelt</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfelder angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen englischen Literatur stehen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch</li> </ul>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Beschäftigung mit der Literatur des Mittelalters und der Renaissance umfasst nicht nur eine große Zeitspanne, sie wird auch durch eine große Vielfalt an metrischer Gestaltung und Genres charakterisiert. Auf das Mittelalter gehen nicht nur die ersten Autobiographien und die ersten von Frauen geschriebenen Werke zurück. Vielmehr ist in diesem Zeitraum auch das Entstehen von Heldengeschichten, Romanzen und Fabeln sowie Stücke über Mysterien und Moralvorstellungen zu beobachten. Darüber hinaus brachte das Mittelalter die Werke von Chaucer, Gower und Langland. Die Renaissance entwickelte sowohl die Sonette als auch die Prosa weiter, und brachte zum ersten Mal eine Vielzahl von weltlichen Dramen hervor.</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit dieser Entwicklung und ihren Ursprüngen.</p>			
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>			

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen. <b>Inhaltlich:</b> Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Vertiefungsseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium b) Hausarbeit im HS Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: Prof. Dr. Luuk Houwen, Prof. Dr. Roland Weidle
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Anglistik 3: Theory and Methods</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (MA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 105 h b) 105 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen in Hinsicht auf neuere theoretische und methodische Zugriffe aus dem Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen englischen Literatur (erheblich) vertieft und erweitert</li> <li>- haben die Studierenden neben den philologischen und hermeneutischen Methoden insbesondere ihr Verständnis der in aktuellen Fachdiskussionen erörterten literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien so weit ausgebaut, dass sie über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und</li> </ul>				

	<p>Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Studierenden ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand nachweisen und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interessen geleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch den selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen optimiert</li> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul> <p>Darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden an das zuvor im B.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiter entwickelt</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfelder angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen englischen Literatur stehen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das letzte Jahrzehnt hat viele Veränderungen in der Betrachtung und in den Methoden der Literatur- und Kulturkritik gebracht. Das heißt, die Forschung hat den New Criticism, den Formalismus und den Strukturalismus hinter sich gelassen und bezieht nun die Psychoanalyse, die Gender Studies, die Kulturpoetik und den Postkolonialismus in ihre Überlegungen mit ein. So hat sich beispielsweise in den letzten Jahren das Interesse an der materiellen Kultur des Mittelalters und der Renaissance deutlich verstärkt, was sich in einer genaueren Beobachtung von Manuskripten als geschriebenen Zeitzeugen, der Vermarktung von Literatur und der Rolle von Autoren und der schriftlichen Kultur äußert. Dieses Modul bietet eine Einführung in dieser Betrachtungsweisen und Methoden und bietet den Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen einer Seminararbeit neue Ansätze vor dem Hintergrund der Forschungsgeschichte zu reflektieren.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Vertiefungsseminar und damit an</p>

	die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium b) Hausarbeit im HS Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: Prof Dr. Luuk Houwen, Prof. Dr. Roland Weidle
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Anglistik 4: Historical Linguistics</b>					
<b>Modul-nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (MA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 105 h b) 105 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene methodische Wissen und Verstehen in Hinsicht auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Zugriffe aus dem Bereich der Anglistischen Mediävistik und Frühen Neuzeit verbreitert und vertieft, so dass sie über ein differenziertes Spektrum von methodischen Zugriffen verfügen und dabei deren spezifische Relevanz und Tragweite für die Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Sprache und Literatur reflektieren und bewerten können</li> <li>- haben die Studierenden ihre philologischen und literarischen Kenntnisse so weit ausgebaut, dass sie über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul> Darüber hinaus <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden an das zuvor im B.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung</li> </ul>				

	<p>mit seinen verschiedenen Positionen weiter entwickelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfelder angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen englischen Literatur stehen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorgestellt werden die methodischen Grundlagen der historischen Sprachwissenschaft (z.B. Nutzung von Hilfsmitteln, Quellenarbeit usw.). Durch eine enge Verzahnung der sprachwissenschaftlichen Betrachtung mit Aspekten der Sprachgeschichte (im Sinne auch von außersprachlicher Geschichte) wird gleichzeitig eine kulturwissenschaftliche bzw. kulturgeschichtliche Perspektive eröffnet.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Vertiefungsseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium b. Hausarbeit im HS</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: Prof Dr. Luuk Houwen</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## Kernbereich: Germanistik

Modul Germanistik 1: Literatur im kulturellen Kontext					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
r	315 bzw. 360 h	10,5 bzw. 12	möglichst 1. Sem. des MA	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS (MA) b1) HS (BA) oder b2) V + Ü	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b1) 2 SWS /30 h b2) 4 SWS /60 h	<b>Selbststudium</b> a) 165 bzw. 210 h b1) 90 h b2) 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden speziell das Verständnis älterer Literatur in ihren kulturellen Kontexten ausgebaut, so dass die Besonderheiten vormoderner literarischer Kommunikation selbständig analysiert und kritisch reflektiert werden können</li> <li>- haben die Studierenden nachgewiesen, dass sie zum einen über breites, detailliertes, aktuelles und kritisches Wissen in einem oder mehreren Spezialbereichen verfügen, und dass sie zum anderen auch inhaltliche Spezifika, Terminologien und Forschungspositionen des Faches definieren und interpretieren können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, anhand forschungsorientierter Themen und Fragestellungen eigene Ideen zu entwickeln und in wissenschaftlich adäquater Form darzustellen</li> <li>- können die Studierenden ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- haben die Studierenden ihre methodischen Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen erweitert und die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) sowohl weiter optimiert als auch reflektiert</li> <li>- der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Literatur der Vormoderne ist in uns fremd gewordenen kulturellen Systemen entstanden, die sich nicht ohne Weiteres erschließen, obwohl oder besser: gerade weil sich gewisse Ähnlichkeiten und Kontinuitäten zu den kulturellen und literarischen Systemen der Moderne ergeben. Das Modul soll dazu anleiten, diese kulturellen und systemischen Voraussetzungen vormoderner literarischer Kommunikation zu erkennen und sie ggf. in Relation zu modernen literarischen Kommunikationsformen zu setzen, um so Historizität, Alterität und Kontinuität mittelalterlicher Texte beurteilen und beschreiben zu können. Unter dieser Perspektive vermittelt das Modul Zugänge zu vormodernen Gattungs- und Diskurstraditionen sowie zu Autoren und Werken, die bereits aus bisherigen Studienerfahrungen bekannt sein können, nun aber auf einem höheren Reflexionsniveau behandelt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Für Kernfachstudierende Kenntnisse im Mhd. (oder einer der anderen vormodernen Sprachstufen des Deutschen); für Studierende im Ergänzungsbereich sind entsprechende Kenntnisse erwünscht.				

6	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das Hauptseminar des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Teilnahme am HS (BA) bzw. V + Ü und am HS (MA) wird jeweils mit 4 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden.  Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Manfred Eikemann (Modulbeauftragter)
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Germanistik 2: Methoden und Theorien</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	315 bzw. 360 h	10,5 bzw. 12	möglichst vor Modul 4	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS (MA) b) HS (BA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS /30 h	<b>Selbststudium</b> a) 165 bzw. 210 h b) 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen in Hinsicht auf neuere theoretische und methodische Zugriffe aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik erheblich vertieft und erweitert</li> <li>- haben die Studierenden neben den philologischen und hermeneutischen Methoden insbesondere ihr Verständnis der in aktuellen Fachdiskussionen erörterten literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien so weit ausgebaut, dass sie über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- können die Studierenden ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand nachweisen und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch den selbstständigen,</li> </ul>				

	<p>reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen optimiert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Re-zeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>An den Theoriedebatten und methodischen Paradigmenwechseln der letzten Jahrzehnte ist die germanistische Mediävistik stets beteiligt gewesen. Neben textphilologischen und hermeneutischen Analyseverfahren gehören dazu neuere überlieferungsgeschichtliche und/oder kulturwissenschaftliche Ansätze, die sich unter Stichwörtern wie ‚Autor‘, ‚Werk‘, ‚Text‘, ‚Medialität‘, ‚Materialität‘, ‚Zeichen‘ und ‚Präsenz‘ fassen lassen. Im literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Modul ‚Methoden und Theorien‘ erhält diese Ebene besonderen Stellenwert, in-dem es hier darum geht, den Aufschlusswert neuerer theoretischer und methodischer Zugriffe für solche vormoder-nen Texte und andere Materialien zu erproben, wie sie z.T. bereits im möglichst zuvor zu belegenden Modul ‚Literatur im kulturellen Kontext‘ behandelt wurden. Das Modul hat somit das Ziel, ein breites Spektrum an methodischen und theoretischen Zugängen zu vormoderner Literatur zu vermitteln. Es arbeitet insofern dem Forschungsmodul ‚Interdisziplinäre Mediävistik‘ vor, in dem dann einzelfachübergreifende Voraussetzungen und Mechanismen literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung werden.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Für Kernfachstudierende Kenntnisse im Mhd. (oder einer der anderen vormodernen Sprachstufen des Deutschen); für Studierende im Ergänzungsbereich sind entsprechende Kenntnisse erwünscht.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an die jeweilige Hauptseminar (MA) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) HS (MA): Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP), mündliche Prüfung (2,5 CP) oder schriftliche Hausarbeit (4 CP)</li> <li>b) HS (BA): Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP)</li> </ul> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Manfred Eikemann (Modulbeauftragter)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul Germanistik 3: Historische Linguistik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	315 bzw. 360 h	10,5 bzw. 12	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a1) HS (BA) oder a2) V + Ü b) HS (MA)	<b>Kontaktzeit</b> a1) 2 SWS / 30 h a2) 4 SWS /60 h b) 2 SWS /30 h	<b>Selbststudium</b> a1) 90 h a2) 60 h b) 165 bzw. 210 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene methodische Wissen und Verstehen in Hinsicht auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Zugriffe aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik verbreitert und vertieft, so dass sie über ein differenziertes Spektrum von methodischen Zugriffen verfügen und dabei deren spezifische Relevanz und Tragweite für die Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Sprache und Literatur reflektieren und bewerten können</li> <li>- haben die Studierenden ihre instrumentale und systematische Kompetenz nachgewiesen, indem sie das erworbene Wissen für neue Fragestellungen eigenständig aufschließen und befähigt sind, ihr fachliches Wissen und Verstehen kritisch und selbständig umzusetzen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und können Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchführen</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch selbständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen optimiert</li> <li>- haben die Studierenden ihre versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> <li>- der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Vorgestellt werden die methodischen Grundlagen der historischen Sprachwissenschaft (z.B. Nutzung von Hilfsmitteln, Quellenarbeit). Durch eine enge Verzahnung der sprachwissenschaftlichen Betrachtung mit Aspekten der Sprachgeschichte (im Sinne auch von außersprachlicher Geschichte) wird gleichzeitig eine kulturwissenschaftliche bzw. kulturgeschichtliche Perspektive eröffnet				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Ggf. Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen und/ oder eigenständigen kleineren Forschungsarbeiten.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Für Kernfachstudierende Kenntnisse im Mhd. (oder einer der anderen vormodernen Sprachstufe des Deutschen); für Studierende im Ergänzungsbereich sind entsprechende Kenntnisse erwünscht.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (MA) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem				

	Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) HS (BA) bzw. V+Ü: Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP) b) HS (MA): Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP), mündliche Prüfung (2,5 CP) oder schriftliche Hausarbeit (4 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Sandra Waldenberger; Dr. Simone Schultz-Balluff; Prof. Dr. Klaus-Peter Wegera (Modulbeauftragter)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

### Modul Germanistik 4: Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	315 bzw. 360 h	10,5 bzw. 12	möglichst nach Modul 1 und 2	jedes Semester.	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS (BA) b) HS (MA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS /30 h	<b>Selbststudium</b> a) 90 h b) 165 bzw. 210 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden an das zuvor im M.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiter entwickelt.</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihr Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfeldern erprobt und angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der Germanistischen Mediävistik stehen.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen.</li> <li>- Studierende sind insofern nach Abschluss des Forschungsmoduls in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstge-</li> </ul>				

	steuert und eigenständig durch.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen“ baut inhaltlich auf die literaturgeschichtlichen germanistischen Schwerpunktmodule auf, begreift Literaturgeschichte aber nicht mehr als fraglos Gegebenes. Vielmehr werden die Konstruktion literarischer Epochen und somit die Voraussetzungen und Mechanismen literaturgeschichtlichen Arbeitens selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung. Gerade die erst nachträglich in die epochengeschichtliche Trias Altertum – Mittelalter – Neuzeit eingefügte Frühe Neuzeit mit ihren im Bereich der deutschen Literatur heterogenen, teilweise hochproblematischen und miteinander konkurrierenden Epochenbezeichnungen sowie einem vergleichsweise eng begrenzten Kanon von Texten bietet hierfür ein ergiebiges Untersuchungsfeld, nicht selten auch Neuland. Ort dieser zusätzlichen Reflexion ist das HS (MA), das sich vom zweiten Modulbestandteil, dem HS (BA), nicht so sehr hinsichtlich des literarischen Gegenstandsbereichs unterscheidet als hinsichtlich des das eigene Tun kritisch miteinbeziehenden Blicks. Dieser deutlicher theoretischen Blickrichtung entspricht eine thematische Hinwendung zu epochal weniger sicher vermessenen Zeiträumen, zu geschichtlich Verschüttetem und zu Epochenschwellen. Womöglich in Spannung zu nachträglichen Epochenzuschreibungen gilt es methodisch kontrolliert und reflektiert das je synchrone Selbstverständnis literarischer Bewegungen oder einzelner Autoren zu erarbeiten. Dabei gelangen auch Positionen der Forschung und deren geschichtliche Bedingtheit auf den Prüfstand. Nicht zuletzt verändert sich durch das selbstreflexive Potential der Kernveranstaltung des Aufbaumoduls auch der Blick auf die Untersuchungsgegenstände der mit dem HS (MA) kombinierbaren Veranstaltungen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Kenntnisse der frühneuzeitl. deutschen Literatur, die in einem erfolgreich absolvierten Seminar/ einer erfolgreich absolvierten Übung zur deutschen Literatur vor 1750 erworben wurden.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (MA) und damit an die/den Lehrende/-n als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) HS (BA): Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP)</p> <p>b) HS (MA): Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP), mündliche Prüfung (2,5 CP) oder schriftliche Hausarbeit (4 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Benedikt Jeßing; Prof. Dr. Nicola Kaminski (Modulbeauftragte)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## Kernbereich: Geschichte

<b>Modul Geschichte 1: Einarbeitungsmodul</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	390 h	13	Beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) V (2 CP) b) HS (8 CP) c) ÜfF (3 CP)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	a) 30 h b) 210 h c) 60 h	V: ca. 75; HS/ÜfF jeweils ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen zur Geschichte des Mittelalters/der frühen Neuzeit vertieft und erweitert</li> <li>- besitzen die Studierenden eine breite Kenntnis von Quellen der behandelten historischen Epochen, auf deren Basis sie auch unbekannte Untersuchungsgegenstände beschreiben, sich einprägen und kontextualisieren können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachspezifische Forschungspositionen und Terminologien zu definieren und zu interpretieren sowie historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten im kulturellen Kontext zu erfassen, zu analysieren und zu reflektieren</li> <li>- können die Studierenden geschichtswissenschaftliche Forschungsprobleme erkennen sowie geistes- und kulturgeschichtliche Fragen stellen, welche die Epoche und ihre Grenzen betreffen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau, wobei sie die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in der Gruppe reflektiert haben</li> <li>- haben die Studierenden ihre kommunikativen Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Forschungsansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eines der wesentlichen Lernergebnisse darstellt</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Anhand der Darstellung und nachvollziehender Aufarbeitung von Traditionen und Trends der Forschung soll das wissenschaftsgeschichtliche Profil des Forschungsfeldes erarbeitet werden. Bietet die V einen in der Regel weit gespannten, auf die Forschungsgeschichte und aktuelle Diskussion bereits reflektierenden Überblick, so steht im HS anhand eines enger gefaßten Themenkreises die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und die Bewertung der themenrelevanten Forschungspositionen im Vordergrund. Insbesondere im HS soll damit der Weg bereitet werden zur Gewinnung einer selbständigen, wissenschaftlich reflektierten Position. Die ÜfF schließlich erweitert zum einen das Themenspektrum und führt zudem in spezialisierte Methoden oder Arbeitsfelder ein. Inhaltlich wird dabei über die Bestimmung, daß eine der Lehrveranstaltungen (nach Maßgabe des Studienangebots) im Bereich der Frühen Neuzeit liegen soll, der Überblick über den gesamten Zeitrahmen des Studiengangs abgedeckt. Damit stellt das Einarbeitungsmodell ein Bindeglied zwischen dem generellen Geschichtsstudium und dem vom Zeitrahmen her reduzierten, zugleich aber intensiver zu durchdringenden Bereich der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance dar.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmern/-inne zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	<p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Grundlegende Orientierungskennntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance/Frühen Neuzeit, wie sie nach absolviertem B.A.-Studium zu erwarten sind.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) V: Essay (2 CP)</p> <p>b) HS: regelmäßige und aktive Mitarbeit, 20minütige mündliche Präsentation, Vorlage eines Thesenpapiers, Verfassen einer Hausarbeit (20 Seiten) (8CP)</p> <p>c) ÜfF: ein 15minütiger Vortrag und die Vorlage eines Thesenpapiers (3 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Keiner.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter)</p> <p>Prof. Dr. Gerhard Lubich; Professur für die Geschichte des späten Mittelalter (wird derzeit vertreten) Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwierlein; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug, PD Dr. Volker Scior</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul Geschichte 2: Spezialisierungsmodul</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330 h	11	beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) HS (8 CP)	a) 2 SWS / 30 h	a) 210 h	jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
	b) ÜfF (3 CP)	b) 2 SWS / 30 h	b) 60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen zur Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit beträchtlich erweitert und vertieft</li> <li>- können die Studierenden komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig erarbeiten und kritisch hinterfragen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau, wobei sie die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption)</li> </ul>				

	<p>optimiert und in der Gruppe reflektiert haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden ihre kommunikativen Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Forschungsansätze zu bewerten, produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf ihre geschichtliche Bedingtheit eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im prüfungsrelevanten Spezialisierungsmodul wird den Studierenden die weitgehend eigenständige Umsetzung der im Einarbeitungsmodul (Modul 1) erlernten Fähigkeiten abverlangt (kritische Auseinandersetzung mit Quellen sowie aktuellen Tendenzen der Forschung und deren (wissenschafts-)geschichtlicher Bedingtheit; Reflexion der eigenen Position) mit dem Ziel, bereits Schritte in Richtung einer eigenständigen Profilbildung im Fach zu unternehmen. Die angestrebte Spezialisierung soll auf der einen Seite zur Wahl eines Zeitschnitts führen, in dem der/die Studierende interessegeleitet sein Betätigungsfeld sieht; idealerweise sollen sich die Themen des HS und der ÜF ergänzen. Wie in jedem HS wird dabei Wert gelegt auf die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen sowie die Bewertung der themenrelevanten Forschungspositionen, wobei hier ein stärkerer Akzent auf die Erarbeitung eigenständiger Themenwahl und -ausarbeitung gelegt werden soll. Hinzu tritt der Umgang mit originaler Quellenüberlieferung, der den Besuch hilfswissenschaftlich orientierter ÜF (nach Lehrangebot) nahelegt; der letztgenannte Aspekt soll die Studierenden überdies bei der Wahl des im darauffolgenden Modul zur Berufsfeldorientierung zu absolvierenden Praktikums eine vergrößerte Wahlfreiheit ermöglichen, um etwa in Archiven oder Museen bereits mit Vorkenntnissen gewinnbringend tätig werden zu können.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; Gruppendiskussion zur Vertiefung der wissenschaftlichen Quellenkritik</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Grundlagen wissenschaftlicher Quellenkritik.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende/-n als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) HS: regelmäßige und aktive Mitarbeit, 20minütige mündliche Präsentation, Vorlage eines Thesenpapiers und Verfassen einer Hausarbeit (20 Seiten) (8 CP)</li> <li>b) ÜF: regelmäßige und aktive Mitarbeit, ein 15minütiger Vortrag und die Vorlage eines Thesenpapiers (3 CP)</li> </ul> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Die Kombination an Leistungsanforderungen entspricht dem BA-Modul VI; die einzelnen Bestandteile des Moduls werden ansonsten im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MED verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Prüfungsrelevantes Modul; 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p>

	Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Professur für die Geschichte des späten Mittelalter (derzeit vertreten) Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwielerlein; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug, PD Dr. Volker Scior
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Geschichte 3: Berufsfeldorientierendes Modul</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	360 h	12	beliebig	jedes Semester.	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) OS (5 CP) b) ÜfF (3 CP) c) Praktikum (4 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 120 h Praktikum	<b>Selbststudium</b> a) 120 h b) 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und die bereits erlangten fachspezifischen Kompetenzen in einem angestrebten Arbeitsfeld anzuwenden und ihre instrumentalen und kommunikativen Fertigkeiten kritisch zu reflektieren</li> <li>- haben die Studierenden aufbauend auf systemische Fertigkeiten in hohem Maße instrumentale und kommunikative Kompetenzen erlangt und sind in der Lage, historische Forschungsprobleme zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>- haben die Studierenden eine versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in unvertrauten Situationen anzuwenden und neue Ideen zu entwickeln</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das prüfungsrelevante berufsfeldorientierende Modul dient vorrangig dem Zweck, die bislang erworbenen Fähigkeiten gewinnbringend einzusetzen. Dies geschieht im Rahmen des OS durch die eigenständige Recherche und Präsentation themenrelevanter Forschungsliteratur, wobei sowohl die fachliche wie auch die handwerkliche und sprachliche Kompetenz der Studierenden überprüfbar gefördert wird. Hinzu tritt eine Übung für Fortgeschrittene mit praktischer Ausrichtung auf solche Quellengattungen, wie sie sich in Archiven, Bibliotheken und Museen finden. Inhaltlich ist damit das Praktikum so vorbereitet, daß es dem Studierenden einen bereits in Ansätzen spezialisierten Einsatz erlaubt. Insbesondere die Möglichkeit, das Praktikum im Ausland, etwa in den Niederlanden am Rijksarchiv Arnheim, zu absolvieren, trägt überdies zur Internationalisierung der Inhalte bei und erfordert eine Vorbereitung der Studierenden auf eine Tätigkeit außerhalb des deutschen Sprachraums, was die Vermittlung außerdeutscher Karrierezuschnitte und Wissenschaftskulturen einschließt. Insgesamt wird dem Studierenden dadurch ein möglichst tiefer Einblick in das durch den Studiengang mögliche Berufsfeld vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; berufsfeldorientiertes Praktikum.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	<p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Grundlagen wissenschaftlicher Quellenkritik.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Oberseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) OS: mündliche Präsentation, die durch die Zusammenstellung einer Textgrundlage begleitet wird (5 CP)</p> <p>b) Praktikum: Praktikumsnachweis/-zeugnis, Praktikumsgespräch (4 CP)</p> <p>c) ÜfF: mündliche Präsentation, die durch ein Thesenpapier begleitet wird (3 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das OS wird im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, die Übung ebendort sowie im BA; in dieser Kombination stellen die Bestandteile jedoch kein eigenständiges Modul dar.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Prüfungsrelevantes Modul; 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter)</p> <p>Prof. Dr. Gerhard Lubich; Professur für die Geschichte des späten Mittelalter (wird derzeit vertreten) Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwierlein; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug, PD Dr. Volker Scior</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul Geschichte 4: Examensvorbereitendes Modul</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>a) OS (5 CP)</p> <p>b) Kolloquium (4 CP)</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>a) 2 SWS / 30 h</p> <p>b) 2 SWS / 30 h</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>a) 120 h</p> <p>b) 90 h</p>	<p><b>geplante Gruppengröße</b></p> <p>jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS</p>	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Studierende erworbene Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf ein selbstgewähltes wissenschaftliches Forschungsprojekt anwenden, das sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen vermögen</li> <li>- sind Studierende zu einer vertieften Einarbeitung in ein Forschungsproblem und argumentativer Auseinandersetzung mit diesem befähigt sowie zu einer kritischen Präsentation von Forschungsansätzen unter Reflexion der gewählten Methodik und deren Einordnung in den Forschungskontext</li> <li>- sind Studierende in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen Studierende ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand der Forschung und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden</li> <li>- verfügen Studierende daher über hohe instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das examensvorbereitende Modul zielt auf die Festigung der eigenständigen, im Verlauf des Studiums erarbeiteten Position des/der Studierenden. Dies geschieht im Rahmen des OS durch die eigenständige Recherche und Präsentation themenrelevanter Forschungsliteratur, wobei sowohl die fachliche wie auch die handwerkliche und sprachliche Kompetenz der Studierenden überprüfbar gefördert wird und ein Abgleich mit der eigenen, nunmehr bereits mit Blick auf eine selbständige Forschungsarbeit gewonnenen Position erreicht werden soll. Im Kolloquium hingegen wird die Präsentation der eigenen Schwerpunkte durch einen Vortrag zu einem Thema eigener Wahl eingeübt, wozu neben der Vermittlungs- und Darstellungsfähigkeit auch die Auseinandersetzung mit den Fragen und Anmerkungen von Studierenden auf einem ähnlichen Leistungsniveau geschult wird. Hinzu tritt die Konfrontation mit bislang unbekanntem Themen, die von Kommilitonen präsentiert werden, wobei die kritische Auseinandersetzung auf der Basis der bislang erworbenen Kenntnisse im Fach und der Forschung erfolgen kann.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten; Gruppendiskussion.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden und deren Reflexion; Orientierungswissen im Forschungsstand des Gebietes.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Oberseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) OS: Zusammenstellung eines Portfolios mit begleitender mündlicher Präsentation (5 CP)</li> <li>b) Kolloquium: mündliche Präsentation zu einem Thema eigener Wahl (4 CP)</li> </ul> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>OS und Kolloquium werden im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet; das MARS-Forschungskolloquium stellt ein eigenständiges Format dar.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Keiner</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter)</p> <p>Prof. Dr. Gerhard Lubich; Professur für die Geschichte des späten Mittelalters (wird derzeit vertreten), Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwierlein; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## Kernbereich: Kunstgeschichte

<b>Modul Kunstgeschichte I: Grundlagen (11 CP ohne Exkursionstage)</b>					
<b>Kennummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330-510	11 bis 17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP) b) Vorlesung oder Hauptseminar oder Übung mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) ggf. 1-6 x 8 h Exkursionstage = 8 – 48 h	<b>Selbststudium</b> a) 240 h b) 30 h c) ggf. 1-6 x 22 h – Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen zur Kunst des Mittelalters und der Renaissance/der frühen Neuzeit vertieft und erweitert</li> <li>- besitzen die Studierenden eine breite Kenntnis an Denkmälern, Gattungen und Quellen des Mittelalters und der frühen Neuzeit, auf deren Basis sie auch unbekannte Untersuchungsgegenstände beschreiben, sich einprägen und kontextualisieren können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachspezifische Forschungspositionen und Terminologien zu definieren und zu interpretieren. Speziell die kunsthistorischen Umbrüche und Kontinuitäten, die für das Mittelalter und die frühe Neuzeit wichtig sind, werden im kulturellen Kontext erfasst, analysiert und reflektiert</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, gattungs- und mediengeschichtliche Probleme zu erkennen sowie geistes- und kulturgeschichtliche Fragen zu stellen, die die Epoche und ihre Grenzen betreffen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das "Modul I: Grundlagen" bietet eine kontrollierte Einübung in den kritischen methodischen Zugang zu jeweils einer ausgewählten Denkmälergruppe auf der Basis einer übergreifenden, systematisierenden Fragestellung. Dazu gehört insbesondere die Auseinandersetzung mit den Interpretationsmöglichkeiten der einschlägigen Schriftquellen und mit den jeweils epochenspezifischen Prämissen. Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und				

	Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (9 CP) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) HS: Referat und Hausarbeit (min. 15 Seiten) (9 CP) b) HS oder V: Vor- und Nachbereitung, Referat (2 CP) c) Exkursion: Vor- und Nachbereitung, Referat Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. Alexander Linke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Kunstgeschichte II: Vertiefung (11 CP ohne Exkursionstage)</b>					
<b>Kennummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330-510	11-17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP) b) HS / Projekt / Vorlesung mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) ggf. 1-6 x 8 h Exkursionstage = 8 – 48 h	<b>Selbststudium</b> a) 240 h b) 30 h c) ggf. 1-6 x 22 h – Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Studierende im B.A.-Studium erworbenes Wissen und Verstehen zu einzelnen relevanten Denkmälergruppen sowie zu ihren historischen Entstehungsumständen, zu funktionalen, sozial- und kulturhistorischen Kontexten sowie zu ihren Aussageintentionen erweitert und vertieft</li> <li>- sind Studierende befähigt, komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen</li> <li>- sind Studierende in der Lage, ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende</li> <li>- verfügen Studierende über systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das "Modul II: Vertiefung" dient dem Erwerb exemplarischer Kenntnis einzelner relevanter Denkmälergruppen und soll durch die Auseinandersetzung mit den jeweils historischen Quellen und Kontexten sowie der Untersuchung der historischen und methodischen Prämissen der wissenschaftlichen Sekundärliteratur zur Befähigung führen, die historischen Entstehungsbedingungen, die funktionalen und sozial- und kulturhistorischen Kontexte sowie die Aussage-Intentionen der betreffenden Artefakte kritisch zu reflektieren.</p> <p>Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine  <b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) HS: Referat und Hausarbeit (min. 15 Seiten) (9 CP)  b) HS oder V: Vor- und Nachbereitung, Referat (2 CP)  c) Exkursion: Vor- und Nachbereitung, Referat</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p>

	MA Kunstgeschichte (2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. Alexander Linke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Kunstgeschichte III: Systematik (11 CP ohne Exkursionstage)</b>					
<b>Kennummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330-510	11-17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP) b) HS / Projekt / Vorlesung mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) ggf. 1-6 x 8 h Exkursionstage = 8 – 48 h	<b>Selbststudium</b> a) 240 h b) 30 h c) ggf. 1-6 x 22 h – Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Studierende im B.A.-Studium erworbenes Wissen und Verstehen zu methodischen Ansätzen des Faches und Ordnungssystemen, wie Gattungen oder Typologien, beträchtlich erweitert und vertieft</li> <li>- sind die Studierenden befähigt, komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen</li> <li>- können die Studierenden ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen Studierende über systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt Kritische Reflexion der fachspezifischen Systematisierungen in unterschiedliche Gattungen, Funktionsbereiche, Stilgruppen, Epochen etc.; selbständige Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das „Modul III: Systematik“ dient der kritischen Auseinandersetzung mit den systematisierenden Begriffen der kunsthistorischen Disziplin. Die verschiedenen, zumeist nach Darstellungsinhalten definierten Gattungsgruppen, die Epochen und Stilphasen künstlerischer Entwicklung, die Zuordnung künstlerischer Produkte zu verschiedenen funktionalen Kontexten u. ä. werden exemplarisch auf ihre Tauglichkeit für die Analyse kunsthistorischer Probleme sowie auf ihre				

	historischen und methodischen Prämissen hin befragt. Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (9 CP) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) HS: Referat und Hausarbeit (min. 15 Seiten) (9 CP) b) HS oder V: Vor- und Nachbereitung, Referat (2 CP) c) Exkursion: Vor- und Nachbereitung, Referat Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. Alexander Linke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Kunstgeschichte IV: Forschungsmodul (6 CP)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	180	6	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Kolloquium (4 CP) b) HS mit Teilnahme-nachweis (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 90 h b) 30 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind die Studierende in der Lage, erworbene Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf ein selbstgewähltes wissenschaftliches Forschungsprojekt anwenden, das sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen vermögen</li> <li>- sind die Studierenden zu einer vertieften Einarbeitung in und argumentativer Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem befähigt sowie einer kritischen Präsentation von Forschungsansätzen unter Reflexion der gewählten Methodik und deren Einordnung in den Forschungskontext</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen</li> <li>- besitzen Studierende ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand der Forschung und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden</li> <li>- verfügen die Studierenden über hohe instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das „Modul IV: Forschungsmodul“ dient der kritischen Auseinandersetzung mit den methodischen Problemen der jeweiligen Abschlusarbeiten. Im Kolloquium werden diese unmittelbar anhand der jeweiligen Thesen der Abschlusarbeiten diskutiert. Im Hauptseminar werden grundsätzliche Fragen der fach eigenen Methodik und Theoriebildung sowie der Geschichte der Disziplin und exemplarischer Forschungsdiskussionen behandelt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Präsentation von Forschungsthesen und -problemen durch die SeminarTN und deren Diskussion im Kolloquium. Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmern zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Hauptseminarveranstaltung.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine  <b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) Kolloquium: mündliche Präsentation zu einem Thema eigener Wahl (4 CP)  b) HS: Vor- und Nachbereitung, Referat, Thesenpapier (2 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Kunstgeschichte (2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. Alexander Linke</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## Kernbereich: Romanistik

<b>Modul Romanistik 1: Literaturgeschichte</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 330 h	<b>Credits</b> 11 CP	<b>Studien- semester</b> möglichst 1. Sem. des MA	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS + LN (7 CP) b) HS + TN (2 CP) c) VL/Ü (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 30 h c) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Einarbeitung in die Besonderheiten volkssprachiger literarischer Kommunikation der Vormoderne und deren Wechselwirkungen mit anderen kulturellen Systemen; Fähigkeit, diese Interdependenzen kritisch zu reflektieren; Verstehen und Erklären der Unterschiede zwischen literarischen und kulturellen Systemen der Vormoderne und der Moderne.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Literatur der Vormoderne ist in uns fremd gewordenen kulturellen Systemen entstanden, die sich nicht ohne Weiteres erschließen. Gleichwohl steht die romanische Vormoderne auf vielfältige Weise in signifikanten Beziehungen (Verschränkungen, Traditionen, Brüche) zu den kulturellen und literarischen Systemen der Moderne. Das Modul soll dazu anleiten, diese kulturellen und systemischen Voraussetzungen vormoderner literarischer Kommunikation zu erkennen und sie ggf. in Relation zu modernen literarischen Kommunikationsformen zu setzen, um so Historizität, Alterität und Kontinuität vormoderner Texte beurteilen und beschreiben zu können. Unter dieser Perspektive vermittelt das Modul Zugänge zu vormodernen Gattungs- und Diskurstraditionen sowie zu Autor/inne/n und Werken, die bereits aus bisherigen Studienerfahrungen bekannt sein können, nun aber auf einem höheren Reflexionsniveau behandelt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Gemäß dem aktuellen Semesterprogramm können nach Absprache mit dem Modulbeauftragten auch Proseminare besucht werden, sollte kein Hauptseminar angeboten werden. In diesem Fall werden die Lehrenden der Veranstaltungen im Hinblick auf die MARS-Studierenden angepassten Fragestellungen vorhalten, die den Kompetenz- und Inhaltszielen des MARS-Studiengangs angemessen sind. <b>Inhaltlich:</b> Für Studierende des Ergänzungsbereichs Kenntnisse auf B2-Niveau in der gewählten romanischen Sprache;				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit im Umfang von 25 S. a)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen wird jeweils mit 2 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Klausur oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. Der Leistungsnachweis, der durch eine schriftliche Hausarbeit (5 CP) erworben werden kann, muss in der als Kernveranstaltung gewählten Veranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu				

	erbringenden Leistungen voraus. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Romanische Philologie Frz./Ital./Span. (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. David Nelting, Prof. Dr. Roger Friedlein
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Romanistik 2: Sprachgeschichte</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330 h	11 CP	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS + LN (7 CP) b) HS + TN (2 CP) c) VL/Ü (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 30 h c) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Kritische Reflexion traditioneller und aktueller Methoden und Theorien der historischen Sprachbetrachtung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Inhalte des Moduls sind zum einen Forschungsfragen der historischen Sprachbetrachtung, d.h. sowohl theoretische Grundlagen (z.B. Sprachwandeltheorien/ Prinzipien des Sprachwandels) als auch methodologische (Stichwort: Konsequenzen der historischen Distanz) und methodische (Nutzung von Hilfsmitteln, Arbeit mit Quellen). Darauf aufbauend sollen in den Seminaren zentrale, theoretisch anspruchsvolle Themen der historischen Philologie bzw. der internen und externen Sprachgeschichte behandelt werden. Durch eine enge Verzahnung von Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft wird damit gleichzeitig eine kulturwissenschaftliche bzw. kulturgeschichtliche Perspektive eröffnet.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Ggf. Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen gestaltetenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen und/ oder eigenständigen kleineren Forschungsarbeiten.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Gemäß dem aktuellen Semesterprogramm können nach Absprache mit dem Modulbeauftragten auch Proseminare besucht werden, sollte kein Hauptseminar angeboten werden. In diesem Fall werden die Lehrenden der Veranstaltungen im Hinblick auf die MARS-Studierenden angepassten Fragestellungen vorhalten, die den Kompetenz- und Inhaltszielen des MARS-Studiengangs angemessen sind. <b>Inhaltlich:</b> Für Studierende des Ergänzungsbereichs Kenntnisse auf B2-Niveau in der				

	gewählten romanischen Sprache;
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit im Umfang von 25 S. a)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen wird jeweils mit 2 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Klausur oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. Der Leistungsnachweis, der durch eine schriftliche Hausarbeit (5 CP) erworben werden kann, muss in der als Kernveranstaltung gewählten Veranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Romanische Philologie Frz./Ital./Span. (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Gerald Bernhard, N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Romanistik 3: Vertiefungsmodul Literatur- oder Sprachgeschichte</b>					
<b>Kennummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	360 h	13 CP	beliebig	Alle 2 Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS + LN Literatur-oder Sprachgeschichte (7 CP) b) mdl. Prüfung (6 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Vertiefte Kenntnisse aktueller theoretischer Zugriffe der literatur- oder sprachwissenschaftlichen romanistischen Vormoderne-Forschung; selbstständige und kritische Anwendung auf Texte und Dokumente aus dem Bereich des romanischen Mittelalters und der frühen Neuzeit.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die romanistische Vormoderneforschung ist in vielfältige aktuelle Methoden- und Theoriedebatten eingeschaltet. Das Modul soll den Studierenden exemplarisch Zugänge zu relevanten Forschungslinien eröffnen. Für den literaturwissenschaftlichen Bereich sind hier insbesondere Kategorien wie ‚Epochalität‘, ‚Autorität‘, ‚Autorschaft‘, ‚Zeichen‘ (Allegorie/Symbol), ‚Gender‘ und ‚Mimesis‘ von Belang. Von Literatur- und Sprachwissenschaft gleichermaßen reflektierte Problemzusammenhänge sind ‚Tradition/Novation‘ bzw. ‚Diskurstraditionen‘ sowie ‚Medialität‘. In der historischen Sprachwissenschaft werden Texte unterschiedlicher Gattungen und Provenienz hinsichtlich der sprachlich-gesellschaftlichen				

	Kernbegriffe wie z.B. Normen (usus, auctoritas, consuetudo), Verschriftungsprinzipien oder ‚manuscript culture‘ und ‚print culture‘ erörtert. Dadurch sind Verbindungen zu jeweils aktuellen Forschungsgegenständen wie bspw. ‚Diskurs-Universen‘, Sprachenausbau, Sprachkontakt usw. möglich. Das Modul ist darauf angelegt, ebenso am konkreten textuellen Gegenstand literatur- und sprachwissenschaftliches Arbeiten zu praktizieren als auch die epistemischen Voraussetzungen und spezifischen Mechanismen der jeweils gewählten Zugriffe metaisierend zu reflektieren. Insofern sollen gleichermaßen philologisch objektbezogene wie allgemein selbstreflexiv methodologische Kompetenzen eingeübt und perfektioniert werden
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b> Für Studierende des Ergänzungsbereichs Kenntnisse auf B2-Niveau in der gewählten romanischen Sprache;
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> 45minütige mündliche Prüfung und Hausarbeit im Umfang von 25 S.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen wird jeweils mit 2 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Klausur oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden.  Der Leistungsnachweis, der durch eine schriftliche Hausarbeit (5 CP) erworben werden kann, muss in der als Kernveranstaltung gewählten Veranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus.  Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Romanische Philologie Frz./Ital./Span. (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Roger Friedlein, Prof. Dr. David Nelting, Prof. Dr. Gerald Bernhard, N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Romanistik 4: Literaturgeschichte <u>oder</u> Sprachgeschichte einer weiteren Romanischen Sprache: Französisch/Italienisch/Spanisch/Katalanisch/Portugiesisch</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	300 h	10 CP	möglichst nach Modul 1 und 2	jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) PS + LN (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon	

	b) PS + LN (5 CP) Literatur- oder Sprachgeschichte	b) 2 SWS / 30 h	b) 120 h	5-10 aus MARS
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Gerade in der Vormoderne sind zahlreiche und bedeutsame Verstrebnungen der romanischen Kulturen über die Grenzen der Einzelsprachen und -literaturen hinweg zu beobachten. Das Modul soll den Blick für diese im weiteren Sinn interkulturelle ‚romanistische‘ Dimension schärfen.			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> s.o. Modul 3			
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b> Für Kernfachstudierende Kenntnisse auf mindestens B1-Niveau in der gewählten weiteren romanischen Sprache;			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> 2 Hausarbeiten im Umfang von 15 Seiten.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Teilnahme an den PS (BA) wird jeweils mit 2 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Klausur oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden.  Die Leistungsnachweise, die durch eine schriftliche Hausarbeit (3 CP) erworben werden können, müssen in beiden Proseminaren absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus  Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA Romanische Philologie Frz./Ital./Span.			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>			

## Kernbereich: Interdisziplinäres Forschungskolloquium (in Verbindung mit dem jeweils letzten Modul im Kernbereich)

Teilmodul MARS 2 : Interdisziplinäres Forschungskolloquium					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	4. Semester MARS	jedes Sommersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Kolloquium	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen  Nach erfolgreich abgeschlossenem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das gewählte Kernfach nachgewiesen</li> <li>- sind die Studierenden befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren</li> <li>- verfügen die Studierenden in einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben</li> <li>- können die Studierenden ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- bzw. argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist jeweils Bestandteil des letzten Moduls im gewählten Kernbereich. Diskutiert werden neuere Forschungen und Methoden zu Mittelalter und Renaissance / Früher Neuzeit; vor diesem Hintergrund präsentieren die Studierenden das Thema der eigenen Abschlussarbeit vor Lehrenden der verschiedenen Fächer und Kommilitonen/Innen, diskutieren Ansätze und Ergebnisse und erhalten Feedback.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  <b>Formal:</b> Erfolgreicher Abschluss der ersten 3-4 Module im Kernbereich; interdisziplinäres MA-Thema zur Bearbeitung.  <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Kolloquium: mündliche Präsentation zu einem Thema eigener Wahl (5 CP)				

	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter); alle im Akkreditierungsantrag genannten hauptamtlichen Professoren/Innen.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## Ergänzungsbereich (EB)

<b>Geschichtliches Grundlagenmodul (EB)</b>					
(verpflichtend für alle Studierenden, die Geschichte nicht als Fach im Kernbereich belegt haben)					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	1. Semester des MA	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V b) ÜMT c) ÜfF	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 180 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> V: ca. 75; ÜMT/ÜfF jeweils ca. 30, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden Grundlagen für das Wissen und Verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaften in Mittelalter und früherer Neuzeit gelegt und können dieses Wissen und Verstehen bereits in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln.</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das geschichtliche Grundlagenmodul soll Studierenden, die nicht den Schwerpunkt Geschichte gewählt haben, die geschichtlichen Zusammenhänge vertieft vor Augen führen, das Forschungsfeld transparent machen und mit grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsweisen des Historikers vertraut machen. Überdies soll anhand der Darstellung und nachvollziehender Aufarbeitung von Traditionen und Trends der Forschung das wissenschaftsgeschichtliche Profil des Forschungsfeldes erarbeitet werden. Bietet die V einen in der Regel weit gespannten, auf die Forschungsgeschichte und aktuelle Diskussion bereits reflektierenden Überblick, so wird in der begleitenden Übung Wert gelegt auf eine grundständige Aneignung von Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft. Demgegenüber wird in der ÜfF an einem konkreten Beispiel das vertiefte Arbeiten im Feld eingeübt; zudem erfolgt eine Einführung in die historische Quellenkritik, in spezialisierte Methoden oder Arbeitsfelder. Damit stellt das geschichtliche Grundlagenmodul einerseits sicher, dass bei allen Studierenden ein vergleichbares Grundlagenwissen vorliegt, zum anderen aber auch Kenntnisse der Arbeitsweise und grundlegender theoretischer Probleme der Geschichtswissenschaft bekannt sind.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Übung für Fortgeschrittene und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben V: Vor- und Nachbereitung (2 CP) ÜMT: Kurzreferat sowie Vorlage eines Thesenpapiers (3 CP) ÜF: Vortrag und Vorlage eines Thesenpapiers (4 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner; kann nicht als Prüfungsrelevantes Modul gewählt werden!
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Professur für die Geschichte des späten Mittelalters (derzeit vertreten), Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwielerlein; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug, PD Dr. Volker Scior
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## EB Anglistik

<b>Modul Anglistik 1-6 : Medieval/Renaissance English: Language, Literature and Culture</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (BA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 105 h b) 105 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Nach erfolgreichem Besuch des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden die Grundlagen für das Wissen und Verstehen in Bezug auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen englischen Literatur erarbeitet und können dieses Wissen und Verstehen bereits in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interessen geleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse vor allem methodische Kompetenzen durch die angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) eingeübt</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Module „Medieval/Renaissance English: Language, Literature and Culture“ 1 – 6 führen jeweils exemplarisch in zentrale Fragestellungen der sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Mittelalter- und Renaissance-Forschung ein. Jedes Modul dient dabei der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse im Bereich mittelalterlicher und frühneuzeitlicher literarischer Kommunikation.</p> <p>Die Vorlesung schafft jeweils einen theoretischen und methodischen Zugang zu mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Texten, Gattungen, medialen Ausdrucksformen, symbolischen Praktiken und soziokulturellen Kontexten, wobei Aspekte der Historizität, Alterität und Kontinuität besondere Berücksichtigung finden.</p> <p>Die Vertiefungsseminare, die Kenntnisse in einem jeweils enger gefassten Gegenstandsbereich der Mittelalter- und Renaissance-Forschung vermitteln, dienen der intensiven Lektüre repräsentativer Texte und der methodisch reflektierten Entwicklung von literatur- und kulturwissenschaftlichen oder sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemlösungsstrategien. Eingeübt werden die für selbständige und interdisziplinär ausgerichtete Forschung notwendigen Fertigkeiten und Fähigkeiten (Informationsbeschaffung, kritische Sichtung der Forschung, Transfer von Methoden und Modellen, Argumentation und Diskussion, mediengestützte Präsentation von Ergebnissen).</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Studierende, die Anglistik-Module im Ergänzungsbereich wählen und das Fach nicht in der BA-Phase belegt hatten, können BA-Seminare als Teil dieses Moduls wählen bzw. solche, die für BA und MA ausgewiesen sind; im letzteren Fall gelten für sie die für BA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Für Studierende im Ergänzungsbereich sind Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur Kenntnisse erwünscht, aber nicht zwingend.</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium (4 CP)</p> <p>b) Vertiefungsseminar (BA): Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (5 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter</p> <p>Lehrende: Prof Dr. Luuk Houwen, Prof. Dr. Roland Weidle</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul EB Evangelische Theologie: Kirchengeschichte der Epochen: Reformation, Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9 CP	beliebig	jedes 2. Semester.	zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V Kirchengeschichte Reformation bis Neuzeit (SoSe) b) HS (zus. 9 CP)  <i>oder</i> a1) HS b1) HS (zus. 9 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) + b) 210 h verteilt je nach Wahl der Prüfungsleistungen gemäß 6.	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden grundlegendes Wissen und Verstehen der Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der frühneuzeitlichen Kirchengeschichte, und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul ‚Kirchengeschichte der Epochen: Reformation, Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung‘ beschäftigt sich mit dem fundamentalen Wandel der christlichen Religion in seinen protestantischen Ausprägungen durch die Jahrhunderte. Dabei wird anhand von Quellen nachvollzogen, inwiefern der seit Luther auch als ‚Gewissensreligion‘ bezeichnete Protestantismus einen spezifischen den Individualismus und Intellektualismus fördernden Sinnhorizont konstruierte, der die historischen Epochen nicht nur in religiöser Hinsicht, sondern auch literatur-, philosophie- und kunstgeschichtlich prägte. Die sich verändernden Positionen der Forschung werden über die kirchenhistorische Forschung hinaus vor allem die seit dem ‚cultural turn‘ angestoßene Forschung, die die Religion stärker mit einbezieht, kritisch zur Kenntnis genommen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht, der neben dem herkömmlichen Unterricht der gemeinsamen Erarbeitung von Quellen im Unterrichtsgespräch vor allem Gruppenarbeitsphasen, durch Studierende vorbereitete Diskussionsrunden und Kurzreferate mit einbezieht.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Grundkenntnisse Protestantismus.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar, in dem die Hausarbeit verfasst wird, und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				

	30minütige mündliche Prüfung bzw. Klausur in der Vorlesung (a); im Hauptseminar (b) bzw. den Hauptseminaren (a1 + b1) nach Wahl die folgenden Leistungsnachweise bis zur Summe von insgesamt 9 CP für das Gesamtmodul: Referat (1 CP), Essay (1 CP), mündliche Prüfung (2 CP) oder Klausur (2 CP) oder eine schriftliche Hausarbeit (4 CP).
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) V Kirchengeschichte Reformation bis Neuzeit: mündliche Prüfung oder Klausur  b) HS Referat (1 CP), Essay (1 CP), mündliche Prüfung (2 CP) oder Klausur (2 CP) oder eine schriftliche Hausarbeit (4 CP).</p> <p>oder</p> <p>a1) HS Referat (1 CP), Essay (1 CP), mündliche Prüfung (2 CP) oder Klausur (2 CP) oder eine schriftliche Hausarbeit (4 CP).  b1) HS Referat (1 CP), Essay (1 CP), mündliche Prüfung (2 CP) oder Klausur (2 CP) oder eine schriftliche Hausarbeit (4 CP).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das Modul ist MARS-spezifisch; die Lehrveranstaltungen werden im BA Evangelische Theologie und im Studiengang Pfarramt verwendet.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Ute Gause (Modulbeauftragte), Prof. Dr. Katharina Greschat, Dr. Christopher König</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Vorlesung wird aus dem BA-Modul II Evangelische Theologie, die Hauptseminare aus dem BA-Modul V oder dem Angebot Hauptseminar Kirchengeschichte Pfarramt gewählt.</p>

## EB Germanistik

Ein oder mehrere Module aus dem Kernbereich können gewählt werden.

<b>Modul EB Geschichte: Geschichtliches Vertiefungsmodul</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>a) V (1 CP)  b) HS (8 CP)</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>a) 2 SWS / 30 h  b) 2 SWS / 30 h</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>a) 0 h  b) 210 h</p>	<p><b>geplante Gruppengröße</b></p> <p>V: ca. 75; HS ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS</p>	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im Geschichtlichen Grundlagenmodul erworbene Wissen und Verstehen zur Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit erweitert und vertieft</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Studierenden komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig erarbeiten und kritisch hinterfragen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau, wobei die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert wurde.</li> <li>- haben die Studierenden ihre kommunikativen Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut.</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Forschungsansätze zu bewerten, produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf ihre geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die im Grundlagenmodul erworbenen Kenntnisse der geschichtlichen Zusammenhänge und Forschungspositionen werden durch eine weitere V erweitert. Das HS zielt auf die eigenständige Anwendung historischer Quellenkritik sowie eine breitere Kenntnis der Quellen, Methoden, Forschungslandschaft und -geschichte des Fachs.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Erfolgreicher Abschluss des historischen Grundlagenmoduls.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>V: Vor- und Nachbereitung (1 CP)</p> <p>HS: Präsentation (20 Min.), Thesenpapier; 20minütig und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (20 Seiten) (8 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter)</p> <p>Prof. Dr. Gerhard Lubich; Professur für die Geschichte des späten Mittelalters (derzeit vertreten), Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Cornel Zwieler; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## Modul EB Islamwissenschaft: Islam im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung + Übung (4 CP) b) Seminar (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS / 60 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 60 h b) 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) V: ca. 5 von 100 Studierenden Ü: ca. 5 von 50 Studierenden b) Se: ca 5 von 30 Studierenden	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden grundlegendes Wissen und Verstehen der Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Islamwissenschaften, soweit sie das Mittelalter und die frühe Neuzeit betreffen, und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die wechselnden Einführungsvorlesungen im <b>Grundmodul</b> des BA/MA Orientalistik bieten thematische und analytische Überblicke über zentrale Themenbereiche der islamischen Geschichte und Kultur von den Anfängen bis in die Frühe Neuzeit. Die auszuwählende Einführungsvorlesung wird ergänzt durch eine Einführungsübung zu Methoden und Hilfsmitteln der Islamwissenschaft. Das Seminar kann aus den Modulen <b>1</b> „Geschichte der religiösen Lehre und Praxis im Islam“ oder <b>2</b> „Geschichte der islamischen Staaten und Gesellschaften“ gewählt werden. Hier werden regelmäßig Veranstaltungen zu Themen der mittelalterlichen islamischen Religion, Geschichte und Kulturgeschichte angeboten.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung mit Gruppenarbeit, Proseminar mit Referaten und Hausarbeiten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Grundkenntnisse der europäischen Geschichte und Literatur des Mittelalters				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung und Übung: Klausur (4 CP) b) Seminar: Schriftliche Hausarbeit (5 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) a) und b) sind Bestandteil des Grundmoduls im BA-Studiengang Orientalistik sowie eines Moduls im BA-Studiengang Religionswissenschaft; c) ist Bestandteil des Wahlpflichtmoduls 1 oder 2 in beiden genannten Studiengängen.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Stefan Reichmuth (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Cornelia Schöck, Dr. Benjamin Flöhr
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul EB Katholische Theologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	i. d. R. alle 2-4 Sem. (z. T. aus Geschichte bzw. Ev. Theol.)	1-4 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (3 CP) b) Se (6 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 60 h b) 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> V frei Se ca. 35, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden grundlegendes Wissen und Verstehen der Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Kirchengeschichte, soweit sie das Mittelalter und die frühe Neuzeit betreffen, und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung liefert einen breiten Überblick über die Kirchengeschichte des Mittelalters; das Seminar greift einen Aspekt in exemplarischer Vertiefung auf.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden				

	Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Klausur oder mündliche Prüfung (3 CP) b) Se: Referat und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (6 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Wim Damberg (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Josef Rist
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul EB Klassische Philologie: Mittel- und Neulateinische Philologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester (HS, LÜ), alle zwei Semester (EÜ)	zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) EÜ (BA) (2 CP) b) LÜ (MA) (2 CP) b) HS (MA) (5 CP)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	a) 30 h b) 30 h c) 120 h	ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen die Studierenden über einen Überblick über die Aufgaben der Klassischen Philologie und kennen ihre Stellung im Bereich der Altertumswissenschaften</li> <li>- sind die Studierenden befähigt, zentrale Hilfsmittel (z.B. Bibliographien, Lexika) aufzufinden und adäquat zu benutzen. Sie kennen überblicksartig die Überlieferungsgeschichte griechischer und lateinischer antiker Texte und sind mit den Methoden der Textkonstitution (Textkritik) vertraut</li> <li>- können die Studierenden einen textkritischen Apparat lesen und verstehen</li> <li>- haben sich die Studierenden einen ersten Überblick über die wichtigsten</li> </ul>				

	<p>Phänomene der antiken Metrik und über die Geschichte der lateinischen Literatur angeeignet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden ihre Fähigkeit zum Verstehen und Übersetzen lateinischer Texte durch die Lektüre umfangreicherer Textpassagen verschiedener lateinischer Autoren und Werke ausgebaut</li> <li>- haben die Studierenden in Auseinandersetzung mit repräsentativen Beispielen lateinischer Literatur ihr literaturgeschichtliches Wissen erweitert und ihre Fähigkeit ausgebaut, lateinische Prosatexte unter besonderer Berücksichtigung ihrer wissenschaftlichen Rezeption und aktueller Forschungsperspektiven zu interpretieren</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul „Mittel- und Neulateinische Philologie“ macht die Studierenden zunächst mit den grundlegenden Arbeitsmethoden und Werkzeugen dieses Wissenschaftsbereichs vertraut. Gleich mit in den Blick genommen werden dabei auch die grundsätzlichen Probleme, die sich bei der Beschäftigung mit dieser Philologie ergeben. Die Studierenden erwarten einerseits eine nicht mehr muttersprachlich und vor dem Hintergrund vieler verschiedener Nationalitäten, Zeiten und Kulturen produzierte Literatur, die sich nicht nur auf „schöne Literatur“ beschränkt. Der Blick für den schnellen Erwerb von erforderlichen Kenntnissen in politischer Geschichte und Kulturgeschichte wird geschärft und an exemplarischen Beispielen trainiert. Andererseits erfordert die bislang angesichts des riesigen Umfangs der mittel- und neulateinischen Literatur noch unzureichende Erschließung dieser Literatur besondere Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Literaturbeschaffung durch Bibliotheken und Archive, die in diesem Modul ebenfalls besonders eingeübt wird. An den in LÜ und HS behandelten lateinischen Texten werden dann grundlegende philologische Kenntnisse und Fertigkeiten in der Übersetzung und Interpretation vermittelt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Lateinkenntnisse (Latinum)</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Lateinkenntnisse (Latinum)</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) EÜ (BA): Abschlusstest (2 CP)</p> <p>b) LÜ (MA): Abschlussklausur (2 CP)</p> <p>c) HS (MA): Referat und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (5 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen sind unter bestimmten Bedingungen auch in verschiedenen Modulen des Studiengangs Klassische Philologie mit Schwerpunkt Latein (EÜ: BA, Modul I) und Klassische Philologie mit Schwerpunkt Griechisch (EÜ: BA, Modul I) bzw. in der Masterphase für den Studiengang Latein (LÜ: MA, Modul 9 und 10 und Med, Modul LA II; HS: MA, Modul 9, 10 und u. U. 11, Med, Modul LA III) verwendbar.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Reinhold Gleis (Modulbeauftragter) PD Dr. Peter Hibst
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

**Modul EB Komparatistik: Frühneuzeitliche Literatur in vergleichender Sicht (= MARS Komparatistik)**

<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9 CP	beliebig	Jedes Semester soll einer der beiden Modulteile (Teil 1 u. Teil 2 im Wechsel) angeboten werden.	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a1) Hauptseminar (3 CP) oder a2) Vorlesung (3 CP) b) Hauptseminar (6 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS (30 h) b) 2 SWS (30 h)	<b>Selbststudium</b> a) 60 h b) 150 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 30, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen in selbständigen Verstehens- und Erkenntnisprozessen zu vertiefen und zu erweitern</li> <li>- Können die Studierenden historische und systematische Problemstellungen erschließen und kritisch erörtern</li> <li>- besitzen die Studierenden die Kompetenz, komparatistische Fragen (im Bereich frühneuzeitlicher Literatur) zu entwickeln, sie in methodisch disziplinierten Zugängen anzugehen und dazu eigenständig Argumente und Problemlösungen zu erarbeiten und auf dieser Grundlage eigene Urteile und Forschungsthesen zu entwickeln</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul Komparatistik („Frühneuzeitliche Literatur in vergleichender Sicht“) verfolgt das Ziel, Themen, Wissensgehalte und Formen der frühneuzeitlichen europäischen Literaturen in ihren sprach- und nationenübergreifenden Zusammenhängen zu erfassen. Dabei geht es darum, an ausgewählten Textensembles Kernbereiche der frühneuzeitlichen Literatur(en) auf einer die Einzelliteraturen transzendierenden Ebene sowohl in ihrer historischen Dimension als auch in ihren systematischen Beziehungen zu erschließen. Überdies sollen zentrale Themen und Problemkomplexe frühneuzeitlicher Literatur in ihren Bezügen zu den Künsten (bildende Kunst, Musik) und ihren diskurs- und institutionengeschichtlichen Kontexten beleuchtet werden. Teil 1 und Teil 2 des Moduls bauen insofern aufeinander auf, als in Teil 1 allgemeinere Gesichtspunkte, Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten frühneuzeitlicher Literatur bzw. mit ihr verbundener Kultur- und Wissensformen erörtert werden, diese Erkenntnisse in Teil 2 durch historische Fallstudien konkretisiert, differenziert und vertieft werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Hauptseminar, Vorlesung; regelmäßige und aktive Mitarbeit (z.B. Seminardiskussion, Vortrag, Gruppenarbeiten, Projektvorstellungen)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> BA in einem der beteiligten Fächer mit mediävistischem oder frühneuzeitl. Schwerpunkt				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (6 CP) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Hauptseminar (3 CP) oder Vorlesung (3 CP): Klausur, Referat oder mündliche Prüfung b) Hauptseminar (6 CP): Referat oder mündliche Prüfung oder Kurzesay und schriftliche Hausarbeit (20 Seiten) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Die Veranstaltung ist auch (Pflicht-)Modul im Masterstudiengang Komparatistik.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Linda Simonis (Komparatistik)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul EB Kunstgeschichte</b>					
<b>Kennummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270	9	beliebig	jedes Semester	1-3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS mit Leistungsnachweis (7 CP) b) Vorlesung oder Übung mit Teilnahmenachweis (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) ca. 30, davon ca. 5 EB MARS b) frei	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen zur Kunst des Mittelalters/der frühen Neuzeit vertieft und erweitert</li> <li>- besitzen die Studierenden eine breite Kenntnis an ausgewählten Denkmälern, Gattungen und Quellen des Mittelalters/der frühen Neuzeit, auf deren Basis sie auch unbekannte Untersuchungsgegenstände beschreiben, sich einprägen und kontextualisieren können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachspezifische Forschungspositionen und Terminologien zu definieren und zu interpretieren. Speziell die kunsthistorischen Umbrüche und Kontinuitäten, die für das Mittelalter/die frühe Neuzeit wichtig sind, werden im kulturellen Kontext erfasst, analysiert und reflektiert</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, gattungs- und mediengeschichtliche Probleme zu erkennen sowie geistes- und kulturgeschichtliche Fragen zu stellen, welche die Epoche und ihre Grenzen betreffen</li> <li>- können die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau präsentieren, vermitteln und diskutieren</li> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert sowie ihre kommunikativen Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten, produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das "Modul EB: Kunstgeschichte" bietet eine kontrollierte Einübung in den kritischen methodischen Zugang zu jeweils einer ausgewählten Denkmälergruppe auf der Basis einer übergreifenden, systematisierenden Fragestellung. Dazu gehört insbesondere die Auseinandersetzung mit den Interpretationsmöglichkeiten der einschlägigen Schriftquellen und mit den jeweils epochenspezifischen Prämissen.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) HS: Anfertigung einer Hausarbeit (7 CP) b) Vorlesung oder Übung: Recherche oder Präsentation (2 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Valeska von Rosen, Dr. Alexander Linke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>EB Modul Ostasienwissenschaft: Geschichte und Geistesgeschichte Ostasiens</b>					
<b>Kennummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	1.-3. Sem. MA	Veranstaltungen für das Modul finden in jedem Semester, das HS alle 2-3 Semester statt (s. Liste unter 11)	2-3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	<b>Variante 1</b>	<b>1)</b>	<b>1)</b>	in V/Ü können 5-10, in HS 2-3 MARS Studierende teilnehmen	
	a) V (BA) oder Ü (BA) (3 CP)	a) 2 SWS / 30 h	a) 60 h		
	b) HS (MA) (6 CP)	b) 2 SWS / 30 h	b) 150 h		
	<b>Variante 2</b>	<b>2)</b>	<b>2)</b>		
	a) V (BA) (3 CP)	a) 2 SWS / 30 h	a) 60 h		
	b) Ü 1 (BA) (3 CP)	b) 2 SWS / 30 h	b) 60 h		
	c) Ü 2 (BA) (3 CP)	c) 2 SWS / 30 h	c) 60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden ein Grundwissen über Geschichte und Geistesgeschichte Ostasiens als Ausgangspunkt kritischer Reflexion von Phänomenen der ostasiatischen und westlichen Geschichte bis hin zum Erwerb der Fähigkeit zu komparatistischen Studien</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen mit Blick auf systemische Kompetenzen vertieft, indem sie sich selbstständig neues Wissen angeeignet und eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickelt haben</li> <li>- haben die Studierenden eigene Ansätze und aktuelle Diskurse adäquat kommuniziert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Einführung in die Geschichte und Geistesgeschichte Chinas, Japans und/oder Koreas; Hauptseminar im Bereich japanische Geschichte				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung/Übung; Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	<b>Formal:</b> keine				
	<b>Inhaltlich:</b> Für alle einführenden Veranstaltungen sind keine Kenntnisse einer ostasiatischen Sprache erforderlich;				
	Für die Teilnahme am Hauptseminar zur japanischen Geschichte sind Japanischkenntnisse erwünscht, aber nicht zwingend notwendig. Der Besuch der Veranstaltung Einführungsvorlesung Japanische Geschichte I wird empfohlen.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (Variante 1) oder eine Übung (Variante 2) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben				
	<b>Variante 1</b>				

	<p>a) V (BA) oder Ü (BA): Klausur (3 CP)</p> <p>b) HS (MA): Präsentation und schriftliche Hausarbeit (6 CP)</p> <p><b>Variante 2</b></p> <p>a) V (BA): Klausur (3 CP)</p> <p>b) Ü 1 (BA): Klausur (3 CP)</p> <p>c) Ü 2 (BA): Klausur (3 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine; einzelne Lehrveranstaltungen werden in den Studiengängen der Fakultät für Ostasienwissenschaften eingesetzt.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Marion Eggert (Koreanistik)</p> <p>Prof. Dr. Regine Mathias (Japanologie)</p> <p>Prof. Dr. Heiner Roetz (Sinologie)</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Liste der für MARS geöffneten Veranstaltungen</b></p> <p>Einführung in die ältere koreanische Geschichte (angeboten im Wintersemester; 3 CP)</p> <p>Einführung in die koreanische Geistesgeschichte (angeboten im Sommersemester; 3 CP)</p> <p>Einführung in die chinesische Philosophie (angeboten im Wintersemester; 3 CP)</p> <p>Grundzüge der chinesischen Geschichte (angeboten im Sommersemester; 3 CP)</p> <p>Einführungsvorlesung Japanische Geschichte I (angeboten im Wintersemester; 3 CP)</p> <p>Hauptseminar zur japanischen Geschichte (angeboten alle 2-3 Semester; 6 CP)</p>

<b>Modul EB Philosophie: Philosophie in MA und Früher Neuzeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-4 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung HE1 (2 CP)	a) 2 SWS / 30 h	a) 30 h	VL frei Se 40 Studierende, davon ca. 5 aus MARS	
	b) Se (MA) (4 CP)	b) 2 SWS / 30 h	b) 90 h		
	c) Se (MA) (3 CP)	c) 2 SWS / 30 h	c) 60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden grundlegendes Wissen und Verstehen der Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Philosophie, soweit sie das Mittelalter und die frühe Neuzeit betreffen, und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Philosophie des (Neu-)Platonismus, Augustinismus, Aristotelismus; Kritik an ebendiesen ‚Systemen‘; aufklärerische Tendenzen im späten MA und deren Fortführung in der frühen Neuzeit
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen, Seminare, Übungen.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> wünschenswert: Grundkenntnisse in Philosophie und Latein
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Seminar (4 CP) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung HE1: Klausur (2 CP) b) Se (MA): schriftliche Hausarbeit (4 CP) c) Se (MA): Referat mit Thesenpapier (3 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. James Wilberding
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>EB Rechtswissenschaft: Rechtsgeschichte</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer/Turnus</b>
	270 h	9	beliebig	jedes bzw. jedes 2. Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V Rechtsgeschichte (3 CP) b1) Koll./Se Verfassungs-	<b>Kontaktzeit</b> 5 SWS / 75 h	<b>Selbststudium</b> 195 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) frei b1/b2) ca. 5 aus	

	geschichte (6 CP) <i>oder</i> b2) Se Strafrechtsgeschichte (6 CP)			MaRS
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in Rechtsgeschichte erworben, sie kennen ihre Methoden und die verschiedenen Rechtssysteme bzw. -kreise (römisches Recht, Volksrechte, Rechtsbücher, Weistümer, Lehnsrecht, Strafrecht, Verfassungsrecht etc.)</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen mit Blick auf systemische Kompetenzen vertieft, indem sie sich selbstständig neues Wissen angeeignet und eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickelt haben</li> <li>- haben die Studierenden eigene Ansätze und aktuelle Diskurse adäquat kommuniziert</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul verknüpft eine Überblicksvorlesung zur Geschichte des Deutschen Rechts, in der Hintergründe und Entwicklungen dieses Rechts und der verschiedenen Rechtssysteme vermittelt werden, mit einer Vertiefung in einem der Bereiche dieses Rechts, je nach Wahl und Angebot im Bereich der Verfassungsgeschichte (Königsrecht, Landrecht, Stadtrecht, gesetztes und gewillkürtes Recht u. a.) oder Strafrechtsgeschichte (Prozessrecht, Gerichtsbarkeit etc.).			
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> V Frontalunterricht HS Seminarunterricht mit Referaten			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Latein.			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Abschlussklausur (3 CP) b) Se/Koll.: Hausarbeit (6 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Die Lehrveranstaltungen werden im Studiengang Rechtswissenschaft (nicht modularisiert) genutzt.			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Arndt Kiehnle			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Romanistik EB 1: Sprachgeschichte (Französisch)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9	<b>Studien-semester</b> beliebig	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes 2. Semester	<b>Dauer/Turnus</b> zwei Semester: WS + SS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) bis ca. 150 b) ca. 20, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden Grundlagen für das Wissen und Verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntismethoden und Arbeitsweisen der alt-, mittel- und frühneuzeitlichen Romanistik (Französisch) in ihren literarischen und nicht-literarischen Text- bzw. Diskurstraditionen und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Darstellung entweder der alt- und mittel- oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation ( <i>Scriptae</i> ). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i> .				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard) b) HS Seminarunterricht mit Referaten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Französisch (B 2) und Latein.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur (2 CP)				

	b) HS: Referat und Hausarbeit (7 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) V: BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Französisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen HS: MA-Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (Französisch, 1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Gerald Bernhard
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Aus dem Modul „Sprachgeschichte“ (BA) können nur die Vorlesungen gewählt werden, die den Sprachepochen Alt- und Mittelfranzösisch bzw. frühneuzeitliches Französisch entsprechen. Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten. Aus dem Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (MA) können nur die Hauptseminare gewählt werden, die den Sprachepochen Alt- und Mittelfranzösisch bzw. frühneuzeitliches Französisch entsprechen. Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten.

<b>Romanistik EB 2: Sprachgeschichte (Italienisch)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer/Turnus</b>
	270 h	9	Beliebig	jedes 2. Semester	zwei Semester: WS + SS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 30 h b) 180 h	a) bis ca. 60 b) ca. 15, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden Grundlagen für das Wissen und Verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der alt-, mittel- und frühneuzeitlichen Romanistik (Italienisch) in ihren literarischen und nicht-literarischen Text- bzw. Diskurstraditionen und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Darstellung entweder der mittelalterlichen oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter				

	Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation ( <i>Scriptae</i> ). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i> .
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard) b) HS Seminarunterricht mit Referaten und Gruppenarbeit
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Italienisch (B 2) und Latein.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur (2 CP) b) HS: Referat und Hausarbeit (7 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) V: BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Italienisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen HS: MA-Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (Italienisch, 1-Fach, 2-Fach).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Gerald Bernhard (Modulbeauftragter), Prof. Dr. David Nelting
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten.

<b>Romanistik EB 3: Sprachgeschichte (Spanisch)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer/Turnus</b>
	270 h	9	beliebig	jedes 2. Semester	zwei Semester: WS + SS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 30 h b) 180 h	a) bis ca. 250 b) ca. 40, davon ca. 5	

				aus MARS
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>			
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden Grundlagen für das Wissen und Verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der alt-, mittel- und frühneuzeitlichen Romanistik (Spanisch) in ihren literarischen und nicht-literarischen Text- bzw. Diskurstraditionen und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>			
	Darstellung entweder der mittelalterlichen oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation ( <i>Scriptae</i> ). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit (der beiden „siglos de oro“) unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i> .			
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>			
	a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard) b) HS Seminarunterricht mit Referaten.			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
	<b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Spanisch (B 2) und Latein.			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>			
	Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>			
	Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben			
	a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur(2 CP) b) HS: Referat und Hausarbeit (7 CP)			
	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>			
	BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Spanisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen.			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>			
	Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>			
	Prof. Dr. Gerald Bernhard (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Roger Friedlein			

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten
-----------	--

### Romanistik EB 4: Forschungsmodul Sprachwissenschaft (Französisch, Spanisch)

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270	9	nach Abschluss von EB 1,2, oder 3 Romanistik	jedes 5. Semester	zwei Semester: WS + SS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) OS (WS) (7 CP) b) Ü (SS) (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) bis ca. 15 b) bis ca. 15, davon 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden grundlegendes methodisches Wissen und Verstehen in Hinsicht auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Zugriffe aus dem Bereich der romanistischen Mediävistik (Französisch/Spanisch) erworben, so dass sie über ein differenziertes Spektrum von methodischen Zugriffen verfügen und dabei deren spezifische Relevanz und Tragweite für die Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Sprache und Literatur reflektieren und bewerten können</li> <li>- haben die Studierenden ihre instrumentale und systematische Kompetenz nachgewiesen, indem sie das erworbene Wissen für neue Fragestellungen eigenständig aufschließen und befähigt sind, ihr fachliches Wissen und Verstehen kritisch und selbständig umzusetzen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und können Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchführen</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interessen geleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen optimiert</li> <li>- haben die Studierenden ihre versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Ausgewählte Teilbereiche aus der aktuellen sprachhistorischen Forschung mit den Schwerpunkten Theorie und Praxis der Textkritik; historische Lexikologie (Wort- und Begriffsgeschichte); historische Pragmatik.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) OS: Referat und wissenschaftliche Diskussion (Ko-Referat) b) Ü: Einzel- und Gruppenarbeit (z.B. Anfertigung einer Transkription, Redaktion eines				

	Kommentars).
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> BA in einem der beteiligten Fächer <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Französisch oder Spanisch (B 2) und Latein.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) OS: Referat bzw. Hausarbeit (7 CP) b) Ü: Präsentation einer Einzel- oder Gruppenarbeit (2 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA-Forschungsmodul „Sprachwissenschaft“, Romanische Philologie (Französisch, Spanisch; 1-Fach, 2-Fach).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Gerald Bernhard (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Roger Friedlein
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Turnus „OS im WS und Ü im SS“ ist strikt zu beachten.

## Ur- und Frühgeschichte

Das Modul „Einführung in die Archäologischen Wissenschaften“ ist von allen Studierenden zu belegen, die keinen BA in diesem Fach absolviert haben, die aber das Modul „Archäologie des Mittelalters“ im Ergänzungsbereich belegen möchten.

<b>EB Ur- und Frühgeschichte: Einführung in die Archäologischen Wissenschaften</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Se + Tutorium Einführung in die Klassische Archäologie (4,5 CP)  b) Se + Tutorium Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (4,5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS / 60 h b) 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> a) 75 h b) 75 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon ca. 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls - haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse des Arbeitsbereichs und der				

	<p>Arbeitsweise der Klassischen Archäologie/der Ur- und frühgeschichtlichen Archäologie erworben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und kritisches Verständnis der wichtigsten Methoden und Prinzipien der Archäologischen Wissenschaften vertieft</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul führt in Quellen, Arbeitsweisen, Methoden und Forschungsziele der Archäologischen Wissenschaften ein und bietet Studierenden in MARS, die für ihr Studium auch archäologische Quellen und Forschungsergebnisse heranziehen wollen, die hierfür erforderliche Grundlage.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare mit z. T. Frontalunterricht, z. T. Arbeit in Gruppen, Referate und Präsentationen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p> <p>In beiden Seminaren Kurzreferate mit Thesenpapieren bzw. schriftlicher Hausarbeit sowie Abschlussklausur.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Seminar und Tutorium: schriftliche Hausarbeit, Kurzreferat und Thesenpapier sowie Abschlussklausur (4,5 CP)</li> <li>b) Seminar und Tutorium: schriftliche Hausarbeit, Kurzreferat und Thesenpapier sowie Abschlussklausur (4,5 CP)</li> </ul> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA Archäologische Wissenschaften</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender</b></p> <p>Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer, Dr. Baoquan Song, Dr. Clarissa Blume, Dr. Patric Kreuz</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>EB Ur- und Frühgeschichte: Archäologie des Mittelalters</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) V (BA/MA) (3 CP) b) HS (MA) (6 CP)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 60 h b) 150 h	ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	

2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden einen Überblick über die Mittelalterarchäologie sowie vertiefte Kenntnisse der Ansätze und Methoden der aktuellen prähistorischen Forschung anhand ausgewählter Fallbeispiele gewonnen</li> <li>- haben die Studienreden ihr Wissen mit Blick auf systemische Kompetenzen vertieft, indem sie sich selbstständig neues Wissen angeeignet und eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickelt haben</li> <li>- haben die Studierenden eigene Ansätze und aktuelle Diskurse adäquat kommuniziert</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul „Archäologie des Mittelalters“ baut inhaltlich auf den frühgeschichtlichen Schwerpunktmodulen des Faches Ur- und Frühgeschichte innerhalb der Archäologischen Wissenschaften auf. Erster Bestandteil dieses Moduls ist eine Vorlesung, in der entweder eine Teilepoche des 5.-15. Jahrhunderts überblicksartig vorgestellt wird oder aber eine diachrone Betrachtung einer bestimmten Befund- bzw. Fundgattung innerhalb dieses Zeitrahmens erfolgt. Das zugehörige Hauptseminar ergänzt die Vorlesung und erweitert sie, indem hier aktuelle Fragestellungen der Forschung erarbeitet und diskutiert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewertung des Quellenwertes archäologischer Befunde/Funde insbesondere in ihrem Verhältnis zur historischen Überlieferung. Hierzu gehört vor allem eine methodenkritische Betrachtungsweise sowie die Einbeziehung kontemporärer Theorien und sich daraus ergebender soziologischer und ethnologischer Modelle bei der Interpretation archäologischer Ergebnisse.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung: multimedialer Frontalunterricht, ggf. mit kleineren Arbeitsaufgaben (e-learning); Hauptseminar: Vorträge, Referate, Präsentationen von Dozenten und studentischen Teilnehmern inkl. Diskussion; e-learning-Einbindung, phasenweise Gruppenarbeit (je nach Eignung des Themas)</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>BA Archäologische Wissenschaften oder vergleichbarer Abschluß; ersatzweise erfolgreiche Absolvierung des Moduls "Einführung" des BA Archäologische Wissenschaften.</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>V: Vor- und Nachbereitung (2 CP)</p> <p>HS: Referat/Präsentation (45 Min.) oder schriftliche Hausarbeit (18 Seiten) (7 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Ur- und Frühgeschichte (1- u. 2-Fach); ggf. MA Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (1- u. 2-Fach)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender</b></p>

	Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Sofern bereits ein Modul im Ergänzungsbereich UFG erfolgreich absolviert wurde, kann anstelle des Hauptseminars je einmal auch eine Exkursion bzw. ein Praktikum aus dem MA-Angebot der UFG gewählt werden. Interessierte Teilnehmer an MARS, die die Teilnahmevoraussetzungen Nr. 5 nicht erfüllen, können als Ausgleich das Modul "Einführung" aus dem BA Archäologische Wissenschaften besuchen.</p>

<b>EB Interdisziplinäre Module</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	möglichst nach Modul 1 und Modul 2	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>a) V (1 CP) + HS (8 CP)</p> <p style="text-align: center;"><i>oder</i></p> <p>b) V (1 CP) + S (5 CP) + Ü (3 CP)</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>2 SWS / 30h + 2 SWS / 30h <b>(a)</b></p> <p style="text-align: center;"><i>oder</i></p> <p>2 SWS / 30h + 2 SWS / 30h + 2 SWS / 30h <b>(b)</b></p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>a) 30h + 180h</p> <p style="text-align: center;"><i>oder</i></p> <p>b) 30h + 90h + 60h</p>	<p><b>geplante Gruppengröße</b></p> <p>ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS</p>	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das Verständnis für interdisziplinäres Arbeiten ausgebaut, so dass sie die Besonderheiten einer interdisziplinären Arbeitsweise kritisch reflektieren können</li> <li>- haben die Studierenden nachgewiesen, dass sie zum einen über breites, detailliertes, aktuelles und kritisches Wissen in mehreren Fachdisziplinen verfügen und dass sie zum anderen auch inhaltliche Spezifika, Terminologien und Forschungspositionen mehrerer Fächer unter einer Fragestellung zusammenführen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, anhand forschungsorientierter Themen und Fragestellungen eigene fächerübergreifende Thesen zu entwickeln und in wissenschaftlich adäquater Form darzustellen</li> <li>- können die Studierenden ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, interdisziplinär angelegte Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- haben die Studierenden ihre methodischen Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fächerübergreifenden Gegenständen erweitert und die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) sowohl weiter optimiert als auch reflektiert</li> </ul> <p>der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein</p>				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>In den interdisziplinären Modulen wird dem Umstand in besonderer Weise Rechnung getragen, dass es sich bei MaRS um einen interdisziplinären Studiengang handelt, das heißt, es sollen nicht nur Module verschiedener Disziplinen, sondern auch solche Module angeboten werden, in denen disziplinenübergreifend ein gemeinsames Thema behandelt wird. Aus diesem Grund werden hier verschiedene Veranstaltungsformate aus dem Lehrangebot der an MaRS beteiligten Fächer ausgewählt und in einem Modul unter einer gemeinsamen Fragestellung zusammengeführt. Im Mittelpunkt steht dabei die kritische Einordnung und der methodisch reflektierte Umgang mit Schrift- und Sachzeugnissen, wobei Theorien, Modelle und Konzepte der in einem Modul zusammengeführten Disziplinen zur Anwendung kommen. Ziel ist es, die Vielschichtigkeit und Komplexität historisch bedingter Lebensformen in Mittelalter und früher Neuzeit zu erkennen und sich das Instrumentarium mehrerer Fächer anzueignen, um über verschiedene fachliche Zugänge und aus unterschiedlichen Fächerperspektiven Problemstellungen und Thesen selbst zu entwickeln und zu bewerten.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung: multimedialer Frontalunterricht, ggf. mit kleineren Arbeitsaufgaben (e-learning); Hauptseminar: Vorträge, Referate, Präsentationen von Dozenten und studentischen Teilnehmern inkl. Diskussion; e-learning-Einbindung, phasenweise Gruppenarbeit (je nach Eignung des Themas)</p> <p>Übung: Einzel- oder Gruppenarbeit, elearning-Einbindung</p> <p>Seminar: Referate, Präsentationen, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, e-learning-Einbindung</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Es sind die Teilnahmevoraussetzungen der einzelnen Fächer zu beachten.</p> <p>.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>V: Vor- und Nachbereitung (1 CP)</p> <p>HS: Referat/Präsentation und schriftliche Hausarbeit (20 Seiten) (8 CP)</p> <p>S: Referat/Präsentation einschl. Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit (12 Seiten) (5 CP)</p> <p>Ü: Präsentation einer Einzel- oder Gruppenarbeit/Thesenpapier (3 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Keiner</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender</b></p> <p>Dr. Jens Lieven</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>EB Sprachmodule</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	möglichst nach Modul 1	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Plenum/Vorlesung + (Pro-) Seminar + Übung bzw. Grundkurs	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS + 2 SWS + 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 30h + 30h + 120h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30–80 TN, davon ca. 5 aus MaRS	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Ziel des Moduls ist es, sprachwissenschaftliche und literaturwissenschaftliche Basiskompetenzen zum Umgang mit der Literatur des Mittelalters zu vermitteln. Die Studierenden lernen in den Präsenzveranstaltungen die spezifischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Mediävistik kennen und erwerben hier Kompetenzen, die durch die Formen der Leistungsnachweise (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) erprobt und gefestigt werden: Sie bestehen in Recherche-, Analyse-, Darstellungs- und Argumentationskompetenzen, d.h. in der Fähigkeit, fachbezogene Informationen sammeln, bewerten und interpretieren sowie wissenschaftlich angemessen diskutieren zu können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Zu den Inhalten des Kurses gehört die Vermittlung sprachlich-historischer Grundkenntnisse ebenso wie eine Einführung in die Literaturgeschichte des Mittelalters unter Berücksichtigung der kultur- und sozialgeschichtlichen Voraussetzungen mittelalterlicher Textproduktion. Auf diese Weise werden wichtige methodische Grundlagen und Arbeitstechniken der Mediävistik in Germanistik, Anglistik und Romanistik vorgestellt und eingeübt. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen soll dabei auch dazu anleiten, Phänomene der Gegenwartssprache beobachten, verstehen und erklären zu lernen. Neben dem interessen geleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Grundkursmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Durch die – methodisch z.B. an Erkenntnissen der neueren Fremdsprachendidaktik orientierte – intensive Textarbeit im Seminar wird der Blick auch für die prinzipielle Verwobenheit von Literatur mit ihren literarischen und außerliterarischen Kontexten geöffnet. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive erscheint dabei jeder Text als eine sprachliche Realisation kultureller Energie und die Analyse der damit verbundenen Austauschbewegungen ermöglicht eine Verortung der jeweiligen Gegenstände auch über die Grenzen des Faches hinaus.  Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltungen schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Kleingruppenarbeit und Diskussion (Übung); E-Learning, Semindiskussion/Gruppenarbeit (Seminar). Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				

	Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Seminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Mitarbeit in Plenum und Übung; Absolvierung des begleitenden E-Learning-Kurses, mündliche Prüfung; Präsentation und Hausarbeit im Seminar.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender</b> Prof. Dr. Bernd Bastert, Prof. Dr. Luuk Houwen, Dr. Jens Lieven
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sprachmodule werden derzeit für die Germanistik und die Anglistik angeboten.